

Geld für die Schulhöfe

# Mehr Komfort in den Pausen

Von Carsten Janecke, 05.07.2017



**Der Schulhof der Diesterwegschule steht ganz oben auf der Prioritätenliste für die Schulhofsanierung. Die Planungsphase soll bis Dezember abgeschlossen sein.Archiv**

Alle zehn Kamener Schulen, davon sechs Grundschulen an sieben Standorten und vier weiterführende Schulen, sollen in den kommenden vier Jahren von dem sogenannten Schulhofprogramm profitieren. Festgelegt wurde nun die Reihenfolge, in der die Investitionen getätigt werden. Es folgen im Jahr 2019 die Schulhöfe der Astrid-Lindgren-Schule, der Eichendorffschule und der Jahnschule. Im Jahr 2020 stehen die Südschule mit dem Teilstandort Heiliger Josef und das Gymnasium auf dem Investitionsprogramm. Im Jahr 2021 schließt das Programm mit der Schulhofsanierung an Schulzentrum und Friedrich-Ebert-Schule.

„Wir werden in den kommenden Jahren viel Geld in die Hand nehmen, um die Schulhöfe aufzuwerten“, führte Beigeordnete Elke Kappen im jüngsten Schul- und Sportausschuss aus. Ein von der Stadt Kamen beauftragtes Planungsbüro soll die Ideen ausarbeiten, nicht aber, ohne die Anregungen aus der Schulgemeinde außer Acht zu lassen. Die Planungsphase beginnt jeweils ein Jahr vor dem Baustart.

Die Stadtverwaltung, so Kappen, habe die Prioritätenliste aufgestellt, weil nicht alle Schulhöfe gleichzeitig umgestaltet werden könnten. „Das Programm kommt am Ende

aber allen Schule zugute, auch jenen, wo durch das Engagement der Elternvereine schon etwas passiert ist“, betont sie. Aufgrund der nicht so dringenden Handlungsnotwendigkeit würde man an diesen Standorten allerdings erst später aktiv werden. Die Friedrich-Ebert-Schule rangiert im Übrigen an letzter Stelle, weil dort zuvor ein Anbau errichtet werden soll und die Schulhofmodernisierung erst nach Abschluss der Bauarbeiten erfolgen kann.

Die Schüler sollen in die Planung einbezogen werden und dabei ihre Wünsche und Anforderungen formulieren. Das Beteiligungsverfahren wird direkt von den Schulen organisiert. Jeweils bis Mitte November sollen die Ergebnisse vorliegen, auf die die externen Planer, die laut Verwaltung auf die Gestaltung von Spiel- und Freiflächen spezialisiert sind, zurückgreifen werden. Bei einem Planungstag im Dezember sollen die Ergebnisse mit Vertretern der Schülerschaft und Schulverwaltung in ein Gestaltungskonzept gebunden werden.